

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt

Für einmal besetzen nicht nur erwachsene Künstler die Vebikus Kunsthalle in der Unterstadt – im Rahmen des Schaffhauser Ferienpasses gehen auch die Kleinen fleissig zu Werk. Inspiration suchen sie dafür bei regionalen und nationalen Kunstschaaffenden.

Fabienne Niederer

SCHAFFHAUSEN. Hoch konzentriert – die Zunge klemmt zwischen den Zähnen – und mit ruhiger Hand füllt die siebenjährige Sara den Gips in das Förmchen, das sie vor sich auf dem Boden platziert hat. Ursprünglich steckten dort mal Pralinés drin, doch gestern früh wurde die Verpackung kurzerhand zur Gussform umgewandelt. In der Kunsthalle des Vebikus, dem Verein bildender Künstlerinnen und Künstler Schaffhausen, finden aktuell Workshops für junge Teilnehmer des Schaffhauser Ferienpasses statt. Nachdem bereits letzte Woche drei Kurse durchgeführt wurden, gingen diese gestern in die zweite Runde. Sara ist eine der Teilnehmerinnen – gemeinsam mit der achtjährigen Julia konnte sie in der Halle in der Unterstadt ihrer Kreativität freien Lauf lassen. «Ich habe noch nie mit Gips gearbeitet», meint Julia, ebenso aufmerksam am Werk wie ihre Kollegin. «Naja, zumindest wüsste ich es nicht mehr.» Die beiden sind am Montag die einzigen Kursteilnehmer. «Es war aber schon letzte Woche so, dass mit jedem Tag mehr Kinder vorbeigekommen sind», erklärt Kursleiterin und Vebikus-Mitglied Anna Ninck. Eine Anmeldung brauche es für den Kurs nicht, auch Nachzügler seien willkommen. «Ich passe das Programm jeweils den Teilnehmern an – je nachdem, wozu sie Lust haben und wo ihre Stärken liegen.» Mit den beiden Mädchen sei der Kurs fast schon wie Privatunterricht. «Ich kann ihnen viel Zeit widmen, das ist toll. Ausserdem gibt es mir die Möglichkeit, neue Methoden und Ideen auszuprobieren.»

Die Kunstvermittlerin und Künstlerin betreut bereits seit rund 20 Jahren regelmässig Schulklassen, hat zudem die Ausbildung zur Werklehrerin absolviert. «Das schöne ist, zu sehen, wie jeder Mensch auf seine eigene Art zur Kreativität findet», so Ninck. «Man muss ihnen nur ein Gefäss geben, mit dem sie sich ausdrücken können.»

Gearbeitet wird im Erdgeschoss der Halle – dort, wo erst vor Kurzem noch die Werke verschiedener Künstler ausgestellt wurden. Während die Bilder von Katrin Hotz, Patric Sandri und Adam Thompson im ersten Stock aber schon wieder abgenommen wurden, hängen jene des Malers Emanuel Gloor immer noch an den weissen Wänden der Kunsthalle. «Anders als die anderen Künstler kommt Gloor aus Schaffhausen», sagt Ninck. «Ich habe ihn deshalb spontan gefragt, ob er die Bilder nicht gleich noch eine Weile hängen lassen könnte.» Diese würden den Kindern als Anregung dienen. Neben den ausgestellten Bildern holten sich die Teilnehmer aber vor allem direkt in der Altstadt ihre Inspiration. Dafür besichtigten sie verschiedene,



Kursleiterin Anna Ninck mit ihren Schützlingen, den Schülerinnen Sara (l.) und Julia an ihrem Arbeitsplatz in der Vebikus Kunsthalle. Auf dem Programm stand am gestrigen Morgen unter anderem Zeichnen, Gipsen und Malen.

BILD ROBERTA FELE

in der Stadt verteilte Kunstkästen, bevor sie zurück in der Kunsthalle ihre Eindrücke in selbst gebastelten Skizzenheften festhielten.

Bunte Fische und Tropeninseln

«Ich kann gar nicht erklären, warum mir das Malen so gefällt», meint Julia, während sie sorgfältig ihre Gipsfigur bepinselt. Es ist eine tropische Insel, entscheidet sie. «Dort würde ich auch mal gerne in die Ferien gehen.» Nebenan arbeitet Sara genauso konzentriert: sie hat einige Meerestiere erschaffen. «Das hier ist ein Fisch, die mag ich gerne», sagt sie, und fügt mit einem Kichern hinzu: «Auch zum Essen.» Die fertigen, bunt bemalten Gipskunstwerke werden natürlich mitsamt den neuen Skizzenheften nach Hause genommen.

Noch heute und morgen findet jeweils ein Ferienkurs in der Kunsthalle statt.

VIDEO
Impressionen unter
www.shn.ch/click



Die in der Stadt gesammelten Eindrücke wurden direkt festgehalten.

BILD ROBERTA FELE